

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Zum Eingang I

Ustus es Dómi-ne, et rectum iu-dí-ci-um
tu-um : fac cum ser-vo tu-o se-cúndum mi-se-ri-cór-

Bei der ersten Silbe von *Iustus* ist als dritter Ton auch das ostfränkische *sib* möglich. Der *Pes quadratus* gliedert den zweiten Vers. Bei *secúndum* steht auf der Endsilbe ein nichtkurrenter *Pressus minor*, der mit einer *Distropha* eingeleitet wird und auf den Nebenakzent von *misericórdiam* aufmerksam macht. Den Klang auf dessen Akzentsilbe verlängert ein augmentativ liqueszierender *Torculus*. Man beachte auch das kleine *Episem* auf der Endsilbe, das die *Clivis* von dem *Torculus* trennt

di-am tu-am. *Ps.* Be-á-ti immacu-lá-ti in vi-a :
qui ámbu-lant in le-ge Dómi-ni.

Graduale

Lesejahre A und B:

GR. I

B E- á- ta gens, cu-ius est Dó- mi-nus

De- us e- ó- rum : pó- pu- lus, quem

e- lé- git Dó- mi- nus in he- re- di-

Das Ende der Interpunktionsformel bei *Dominus* bildet ein nichtkurrenter Pressus maior.

tá- tem si-bi. ¶. Verbo Dó-

Die Schlussformel bei *sibi* wird dreimal durch die Gruppenneume mit einem kurrenten Pes subbipunctis und einem nichtkurrenten Pes quassus gegliedert. Die mittlere Gruppe stellt eine Variation der beiden äußeren Glieder dar.

mi- ni cae- li firmá- ti

Das Akzentmelisma von *Domini* wird durch eine nichtkurrente Virga strata beschlossen. Der Halbton am Ende des Akzentmelismas wird mit einem nicht kurrenten Oriscus verlassen. Der Cephalicus bei *firmáti* bereitet die Akzentsilbe vor.

sunt : et spí- ri-tu o- ris e-ius

Die beiden Pressus minor auf dem Akzentmelisma von *spíritu* werden der Reihe nach kurrent und nichtkurrent ausgeführt. Der augmentativ liqueszierende Pes bei *eius* betont die Akzentsilbe und kündigt das Interpunktionsmelisma an, das mit einem kurrenten Pressus maior endet (In Zeile 3 nichtkurrent!).

o- mnis virtus e- ó- rum.

Den Abschluss des Akzentmelismas über *omnis* bildet ein nichtkurrenter Ancus. Der Epiphonus bei *virtus* gilt der Akzentsilbe. Der nichtkurrente Pes quassus gliedert das Schlussmelisma von *eórum*.

Lesejahr C:

GR. II

D O-mi-ne, re-fú- gi- um fa- ctus es

Der Salicus auf der Akzentsilbe von *factus* bildet den Höhepunkt (Sinnspitze) des ersten Halbverses.

no- bis, a gene-ra-ti ó-

Den Abschluss des Interpunktionsmelismas bei *nobis* bildet eine kurrente Clivis samt nichtkurrenten Oriscus + Torculus.

ne et progé-ni- e.

Zunächst steht ein Salicus mit Episem am Anfang von *et*, dann hat er die Aufgabe kurz vor dem Ende des Schlussmelismas, den letzten Abschnitt anzukündigen

¶. Pri- úsquam mon-

Der Epiphonus auf der Endsilbe von *priusquam* bereitet die Akzent-silbe von *montes* vor, die ein längeres Akzentmelisma nach sich zieht.

tes fí- e- rent, aut forma-

ré-tur ter- ra et or-bis, a

Zum Epiphonus auf der Endsilbe von *formarétur* siehe Zeile 4. Im Akzentmelisma von *terra* schreibt SG als „Hilfskonstruktion“ statt Laon: Pressus minor, Pressus maior, Pressus minor, alle drei kurrent.

sæ- cu-lo et in sæ-cu-

Der Pes quassus gliedert das Akzentmelisma bei *sæculo*. Bei *sæculum* unterstützt der Salicus die Akzentsilbe.

lum tu es De- us.

Der erste Pes quassus verstärkt die Akzentsilbe von *Deus*. Der zweite gliedert das Schlussmelisma. Den letzten Abschnitt eröffnet ein Salicus mit Episem.

Halleluja-Vers

VII

A L-le-lú-ia.

Der Epiphonus verbreitert die Akzentsilbe von *Allelúia*. Den ersten Teil des Jubilus schließen ein Salicus mit Episem und ein kurrenter Pressus minor subbipunctis ab. Der Jubilus schließt mit einem nicht-kurrenten Pes quassus und einem kurrenten Pressus maior.

☩. Dó-mi-ne, ex-áudi o-ra-ti-ó-nem

Der Anruf *exáudi* wird auf der Akzentsilbe durch einen vierstufigen Salicus auf der prätonischen Silbe und einen augmentativ liqueszie-

renden Pes zweifach gesichert. Den Abschluss von *orationem* bildet eine augmentativ liqueszierende Virga.



me- am, et cla- mor me- us ad te vé- ni- at.

Im Unterschied zu Zeile 1 zielt der Epiphonus auf der Endsilbe von *clamor* auf den Akzent von *meus*, der nächsten Silbe. Das Akzentmelisma gliedert ein Pes quassus.



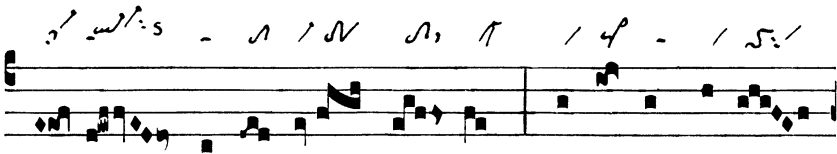
Zum Versschluss siehe Jubilus in Zeile. 1.

Zur Gabenbereitung

OF. IV

O - rá- vi De- um me- um

Die auffallendste Neume in diesem Offertorium ist der Salicus. Die Graphie in E gab der Neume ihren Namen, Salicus. Von der Grundneume aus, meist Punctum, springt ein Oriscus, eine kurze Neume, zur dritten Note. Entweder ist mit dieser Bewegung die Silbe selbst gemeint oder die Bewegung weist auf die nächste Betonung hin. Ein zweistufiger Salicus mit Episem eröffnet die Akzentsilbe von *orávi*. Auf der Endsilbe von *meum* hat er die Funktion einer invertierten Kadenz. Bei *Deum* wird das Wortende durch eine augmentativ liqueszierende Virga verbreitert und gleichzeitig verschlankt, um das zugehörige Personalpronomen anzuschließen.



e- go Dá-ni- el, di- cens : Exáu-di, Dómi-

Zur Akzentsilbe von *ego* siehe Zeile 1; die zweite Silbe wird durch einen kurrenten Oriscus beendet. Auf der Akzentsilbe von *Exáudi* verlängert ein augmentativ liqueszierender Pes quassus die Betonung, deren Höhepunkt auf der zweiten Note liegt.



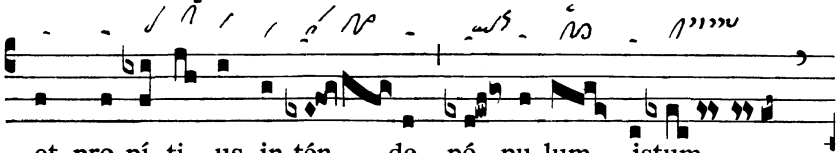
ne, pre- ces ser- vi tu- i : il-lúmi- na fá- ci- em

Nach einem Quilisma-Scandicus auf der Akzentsilbe von *preces* folgt wieder ein kurrenter Oriscus. Bei *servi* verlängert die augmentativ liqueszierende Liqueszenz des Porrectus im Einklang die Betonung der Akzentsilbe (vgl. *Deum*) Bei *tui* dient der zweistufige Salicus als invertierte Kadenz.



tu- am su- per sanctu- á- ri- um tu- um :

Bei *sanctuarium* verbreitert der augmentativ liqueszierende Pes die letzte Silbe und weist gleichzeitig auf das folgende Personalpronomen *tuum* hin (vgl. *Deum, servi*).



et pro-pí-ti- us in-tén- de pó- pu- lum istum,

Die Akzentsilbe des Imperativs *intende* wird durch einen Salicus und einen augmentativ liqueszierenden Porrectus hervorgehoben (Vgl. *Deum, servi, sanctuarium*). Zur Akzentsilbe von *pópulum* siehe Zeile 3;

auf der Endsilbe ein augmentativ liqueszierender Porrectus flexus. Am Ende der Strophen bei *istum* steht ein Epiphonus als Zeichen für eine Interpunktion (vgl. *tuo* im Introitus).

super quem invo- cá- tum est no- men tu-um,

Der Epiphonus auf der Endsilbe von *super* weist auf das Relativpronomen *quem*. Der augmentativ liqueszierende Salicus auf der Endsilbe von *invocatum* ist umstritten, weil der unisonische Übergang zum nächsten Ton ihn eigentlich überflüssig macht. Einige adiastematische Handschriften schreiben ihn, weil *m* zwischen zwei Vokalen es erforderlich macht. Der augmentativ liqueszierende Pes auf der Endsilbe von *nomen* weist auf das Personalpronomen *tuum* hin. Der augmentativ liqueszierende Porrectus flexus kann als Interpunktionsneume gedeutet werden.

De- us.

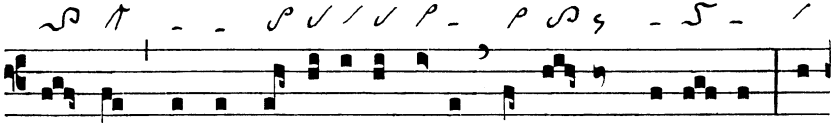
Das Ende des Akzentmelismas über *Deus* wird aus Pes quadratus + kurrentem Pressus minor und einem episemierten Salicus subbipunctis gebildet.

Zur Kommunion

CO. II
V O-ve-te et ré-d-di-te Dómi- no De- o ve-stro,

Vovete wird hier wie *reddite* mit drei kurzen Silben auf der ersten Silbe betont im Gegensatz zum klassischen Latein (vgl.). Der diminutiv liqueszierende Salicus bei *et* zielt auf die Akzentsilbe von *reddite*. Die

Liqueszenz bei *t* zeigt, dass sie primär nichts mit klingenden Konsonanten zu hat, sondern eine Verzögerung vor der nächsten Silbe bedeutet. Der Indikativ *reddite* wird stärker herausgehoben als *vovete*. Ihr sollt nicht nur Gelübde ablegen, sondern sie auch erfüllen.



o-mnes qui in cir-cú- i-tu e-ius affér- tis múne- ra: *ter-

Der diminutiv liqueszierende Torculus flexus bei *omnes* dient der Verlängerung der Akzentsilbe. Durch diese Kadenz hat der schloss der Redaktor die erste Zeile ab. Der folgende Relativsatz beginnt neu mit einem Initium im siebten Modus. Der diminutiv liqueszierende Torculus bei *circúitu* weist auf die Akzentsilbe hin. Die augmentativ liqueszierende Virga bei *eius* verlängert die Akzentsilbe. Dem Cephalicus über der prätonischen Silbe von *affértis* wurde der fehlende Liqueszenzton hinzugefügt, denn hier folgt kein tieferer Ton wie bei *eius* oder bei *Deum* (Of. Zeile 1). Zum diminutiv liqueszierenden Torculus flexus auf der Akzentsilbe siehe *omnes*. Der isolierte Oriscus auf der Endsilbe ist kurrent.



rí-bi- li, et e- i qui aufert spí-ri-tum prín- ci-

Die Akzentsilbe von *aufert* verbreitert ein augmentativ liqueszierende Pes. Der Salicus mit Episem auf der Endsilbe von *spíritum* zeigt auf die Akzentsilbe von *príncipum*, dessen Akzentneume, ein Porrectus flexus resupinus, durch eine diminutive Liqueszenz verlängert wird.



pum : terrí- bi- li a- pud omnes re- ges ter- rae.

Bei Einzelnoten ist sorgfältig auf die Quantität der Silben zu achten. Bei *terribili* sind beispielsweise alle Silben kurz, während bei *spiritum* die erste Silbe lang ist.

Anton Stingl jun.